

Gemeinsam in Deutschland 2026: Was uns trennt. Was uns trägt.

Freitag, 23. Oktober 2026 - Sonntag, 25. Oktober 2026



Gemeinsam in Deutschland 2026

Was uns trennt. Was uns trägt.



23. – 25. Oktober 2026



Haus auf der Alb
Bad Urach

lpb Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Akademie
der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

75
Jahre

LpMO
BW

Landesverein
Postmigrantische
Organisationen
Baden-Württemberg e.V.

UAKS

Haus auf der Alb / LpB BW

Der Workshop - eine jährlich stattfindende Vernetzungsveranstaltung für engagierte Menschen aus Exil- und Diasporagruppen mit Bezug zu den östlichen Nachbarländern Europas - schafft einen offenen Raum für Begegnung, Dialog und gemeinsame Reflexion über gesellschaftliches Miteinander, Zugehörigkeit und Wandel.

Inhalt:

Die Veranstaltung 2026 rückt globale und regionale Konfliktlagen in den Mittelpunkt. Internationale Machtverschiebungen, anhaltende Kriege und autoritäre Entwicklungen prägen nicht nur die internationale Politik, sondern wirken zunehmend auf gesellschaftliche Debatten und politische Dynamiken in Deutschland zurück. Diese Entwicklungen beeinflussen Wahrnehmungen, Zugehörigkeiten und politische Aushandlungsprozesse – insbesondere für Menschen mit Migrations- und Exilerfahrung.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Spannungsverhältnis zwischen Demokratie und Autoritarismus. Diskurse über Sicherheit, Ordnung und nationale Interessen gewinnen an Bedeutung, während demokratische Verfahren,

Landeszentrale für politische Bildung
Heilbronner Str. 35, 70191 Stuttgart
Postanschrift: Vordernbergstr. 6, 70191 Stuttgart
Tel. 07 11/16 40 99-0 | lpb@lpb-bwl.de | www.lpb-bw.de

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Vertrauen in Institutionen und gesellschaftlicher Zusammenhalt unter Druck geraten. Die Veranstaltung fragt danach, wie diese Prozesse auf individueller, gesellschaftlicher und politischer Ebene zusammenwirken.

Darauf aufbauend zielt der diesjährige Workshop darauf, ab Handlungsspielräume für gesellschaftliches und politisches Engagement im transnationalen Raum zu diskutieren. Welche Erfahrungen, Kompetenzen oder Modelle aus Deutschland lassen sich sinnvoll übertragen? Wo scheitern Transferideen an politischen, gesellschaftlichen oder kulturellen Realitäten? Welche Erwartungen bestehen auf beiden Seiten? Und was können Exil- und Diasporagruppen in konfliktbehafteten Umfeldern tatsächlich leisten? Im Austausch mit etablierten Akteur:innen der transnationalen Projektarbeit zielt der Workshop auf eine realistische Einschätzung der eigenen Handlungsspielräume ab.

Neben Analyse und Austausch legt „Gemeinsam in Deutschland 2026“ einen starken Schwerpunkt auf praktische Handlungskompetenz. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in Projektarbeit und Förderlogiken und entwickeln im gemeinsamen Open Space konkrete Projektideen weiter. Ziel ist es, Vernetzung nicht nur zu ermöglichen, sondern in nachhaltige Zusammenarbeit zu überführen.

Zielgruppe:

Für Engagierte aus Exil- und Diasporagruppen, Vereinen, Initiativen und der politischen Bildung aus den oder mit Verbindungen zu den östlichen Nachbarländern Europas (Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau und Ukraine).

Organisation:

ABLAUF

Freitag, 23. Oktober 2026

14:00 Uhr

Anreise

14:30 Uhr

Begrüßung und Einführung

Tengiz Dalalishvili | Dr. Konstanze Jüngling | Afina Albrecht

15:00 Uhr

Was knirscht? Gesellschaftliche Spannungen im Alltag

Dr. Christian Fröhlich, IFSH

16:00 Uhr

Kaffeepause

16:30 Uhr

Wer nutzt den Streit? Konflikte als politische Ressource

Dr. Christian Fröhlich, IFSH

18:00 Uhr

Abendessen

19:00 Uhr

Gespräch am Abend: Wenn Konflikte mitkommen

Apti Bisultanov, Dichter

Ekkehard Maaß, Deutsch-Kaukasische Gesellschaft Berlin

Moderation: Tengiz Dalalishvili

Samstag, 24. Oktober 2026

08:00 Uhr

Frühstück

09:00 Uhr

Die Welt ist nicht mehr weit weg. Globale Konflikte und geopolitische Verschiebungen

PD Dr. Zaur Gasimov, Universität Bonn

Moderation: Tengiz Dalalishvili

10:00 Uhr

Kaffepause

10:30 Uhr

Starke Führung oder starke Institutionen? Demokratie und Autoritarismus im Vergleich

Prof. Dr. Andreas Heinemann-Grüder, Universität Bonn

Moderation: Dr. Konstanze Jüngling

12:00 Uhr

Mittagessen

13:00 Uhr

Talking by Walking:

"

Was bedeutet Frieden – für mich, für uns, für Politik?"

Moderation: Tatjana Ruff | Dr. Shota Kintsurashvili

16:00 Uhr

Reflexionsrunde bei Kaffee

Moderation: Tengiz Dalalishvili | Dr. Konstanze Jüngling

16:30 Uhr

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Handlungsspielräume zwischen Deutschland und Herkunftsländern

Markus Lux, Robert-Bosch-Stiftung | Dr. Sebastian Relitz, Corridors

Moderation: Afina Albrecht

18:00 Uhr

Abendessen

19.00 Uhr

Kamingespräch: Projektentwicklung in der Praxis: Das Beispiel Corridors

Dr. Sebastian Relitz, Corridors

Moderation: Dr. Konstanze Jüngling

20:30 Uhr

Kulturabend

Musik, Poesie und Performance aus verschiedenen Herkunftskontexten

Ein Abend der Vielfalt, Resonanz und gemeinsamen Erfahrung

Sonntag, 25. Oktober 2026

09:00 Uhr

Projektwerkstatt: Von der Idee zur Umsetzung

Stefan Barth, AGAPEDIA gGmbH

11:30 Uhr

Abschluss

Tengiz Dalalishvili | Dr. Konstanze Jüngling | Afina Albrecht

12:00 Uhr

Mittagessen

13:00 Uhr

Abreise

Termin:

Freitag, 23. Oktober 2026, 14:00 Uhr - Sonntag, 25. Oktober 2026, 13:00 Uhr

Referierende:

Stephan Barth

Apti Bisultanov

Dr. Christian Fröhlich

PD Dr. Zaur Gasimov

Prof. Dr. Andreas Heinemann-Grüder

Markus Lux

Ekkehard Maaß

Dr. Sebastian Relitz

Leitung:

Tengiz Dalalishvili, MA mult.

Dr. Konstanze Jüngling

Afina Albrecht

Isaac Gonzalez

Kontakt:

Martina Siegel-Ginzinger, Tel.: 07125-152-148, E-Mail: Martina.Siegel-Ginzinger@lpb.bwl.de

Ort:

Tagungszentrum Haus auf der Alb

Hanner Steige 1

72574 Bad Urach

Gebühren:

Teilnahmegebühr 70,00 €

Seminar-Nr.: 25/43-26 (Bei Rückfragen bitte angeben)

Zur Anmeldung:



Kooperationspartner:



Akademie der Diözese Rottenburg Stuttgart



LpMO-BW e. V.



Ukrainisches Atelier für Kultur und Sport
e.V.